

Projekt „Unsere Sarggeschichten“

Der Hospizverein Lahr e.V. hat im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Trauer hat viele Gesichter“ gemeinsam mit der Fachschaft Religion des Max-Planck-Gymnasiums das Projekt „Unsere Sarggeschichten“ initiiert und begleitet. Ziel war es, junge Menschen für die Themen Sterben, Tod und Trauer zu sensibilisieren und einen offenen Zugang dazu zu schaffen.

Im Religionsunterricht setzten sich Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen intensiv mit diesen Themen auseinander.

Ergänzend besuchte Achim Wenzel-Teuber gemeinsam mit Ehrenamtlichen zwei Unterrichtsstunden und stellte die Arbeit des Hospizvereins vor.

Für das Projekt stellte das Bestattungsunternehmen Fischer einen schlichten Holzarg zur Verfügung.

Dieser wurde von Aschermittwoch bis Palmsonntag im Sinne eines „work in progress“ kreativ mit Bildern, Symbolen und persönlichen Gedanken gestaltet und fortlaufend weiterentwickelt.

Achim Wenzel-Teuber



Buch- und Film-Tipp

Barbara Pacht-Eberhart:

„Vier minus drei“

(ISBN: 978-3-453-70506-7 Integral-Verlag)



Eine Frau (Barbara) verliert durch einen Verkehrsunfall ihren Mann und beide Kinder. Wie lebt sie weiter? Was gibt ihr Mut und Hoffnung?

Sie und ihr Mann arbeiteten als Krankenhaus-Clowns und zauberten todkranken Kindern und ihren Eltern ein Lächeln ins Gesicht.

Der plötzliche Perspektivwechsel vom Helfenden zum selbst Bedürftigen wird sehr gut dargestellt. Die Kraft des Lächelns, die Leichtigkeit der Clownerie hilft Barbara, ihr Schicksal anzunehmen und neu zu beginnen. Selten hat mich ein Buch so berührt ohne sentimental zu sein. 11 von 10 Punkten!!!!

Auch die Verfilmung ist sehr gut geworden, unbedingt vormerken.

Der Film wird im Kino Lahr zu folgenden Zeiten gezeigt:

Donnerstag, 02.07.2026, 19:30 Uhr

Sonntag, 05.07.2026, 18:00 Uhr

Mittwoch, 08.07.2026, 18:00 Uhr

Heidi Baldus

Hospizverein
Lahr e.V.

Informationen für Sie

Ausgabe Nr. 55 · Juni 2026

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

in den 90iger Jahren des letzten Jahrhunderts gab es die Fernsehsendung „Was die Großmutter noch wusste“, mit sehr interessanten Einblicken in das Leben unserer Vorfahren.

An diese Sendung musste ich denken, als Claudia Hillig bei mir nachfragte, ob ich nicht etwas schreiben würde über die Anfänge des Hospizvereins. Das will ich gerne tun, sozusagen als Großvater des Hospizvereins, der sich noch an die Zeit erinnert, als der Hospizverein geboren wurde.

Ich erinnere mich an das Jahr 1992. Meinen Dienstbeginn als Klinikseelsorger in Lahr und Ettenheim. Nachdem ich mir einen Überblick verschafft hatte über all die Aufgaben, die mir vor die Füße gelegt wurden, kam ich zu der Erkenntnis: „Alleine schaffe ich das nicht“. Zusammen mit der damaligen Pflegedienstleiterin Angela de Angelis schmiedeten wir einen Plan, wie wir ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese Aufgabe gewinnen könnten.

Bei einem Besuch bei einem Patienten fragte er mich: „Warum machen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur für das Klinikum das Angebot? Warum nicht größer denken und etwas für ganz Lahr anbieten?“ Nach und nach entwickelte sich der Gedanke ohne zu ahnen, auf was wir uns da einlassen würden. Einige Monate gingen ins Land. Dann war die Idee eines Hospizvereins geboren.

Am 20.04.1993 war das erste Treffen von 17 „Interessierten“ auf Einladung von Bürgermeister a.D. Friedrich Dilger, Oberin Angela de Angelis sowie mir zur Vorbereitung einer Gründungsversammlung. Diese war dann am 18.05.1993 im Evangelischen Gemeindezentrum am Doler Platz. 18 Personen sind an diesem Abend dem Verein beigetreten. Rasch wurde er größer. Am 31.12.1993 zählte der Verein schon 200 Mitglieder. Aber was ist ein Verein ohne aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Im Frühjahr 1994 waren 23 Personen bereit, einen Grundkurs zur Ausbildung als Hospizhelfer/in zu beginnen. In Folge wurde alle 2 Jahre ein Grundkurs angeboten, den ich als Seelsorger 25 Jahre lang begleitet habe.

Nun sind über drei Jahrzehnte ins Land gegangen. Im Lauf der Jahre haben sich immer wieder Menschen gefunden, die bereit waren, sich ausbilden zu lassen, um diese wichtige Arbeit zu übernehmen. Manche sind nicht mehr unter uns. Andere sind in den Feierabend verabschiedet worden, oder brauchen selbst Begleitung.

Aber immer wieder wollen Menschen helfen. Sie lassen sich ausbilden und gehen zu denen, die Hilfe brauchen. Dafür bin ich dankbar. Ich blicke auf sie wie ein Großvater auf seine Enkel und Enkelinnen.



Von meiner eigenen Familie weiß ich, dass Enkel noch eine andere Kraft und Hoffnung haben als wir Älteren. Es ermutigt mich, Aufgaben abgeben zu können und sie auch in Zukunft in guten Händen zu wissen.
Ihr Eckhard Moldenhauer

Geschäftsstelle
Hospizverein
Lahr e.V.

Liebensteinstraße 10 | 77933 Lahr

Tel.: 0 78 21/9 82 28 60

Email: info@hospizverein-lahr.de

Internet: www.hospizverein-lahr.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 02 ZZZ 00000128943

Bankverbindung:

Sparkasse Offenburg/Ortenau | Konto-Nr.: 782 767 90

IBAN: DE67 6645 0050 0078 2767 90 | BIC: SOLADES10FG

Volksbank Lahr | Konto-Nr.: 688 703

IBAN: DE18 6829 0000 0000 6887 03 | BIC: GENODE61LAH

Bildnachweis: © Tom Hermans (Buch-Tipp), alle anderen Bilder © Hospizverein Lahr e.V.

Gestaltung: www.konzept-projekt.de

Herausgeber:
Hospizverein Lahr e.V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Annedore Braun

1. Vorsitzende des Hospizvereins Lahr e.V.

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle

Herzliche Einladung zur Mitglieder- versammlung am 1. Juli 2026

Wir laden Sie ganz herzlich zur diesjährigen Mitglieder-
versammlung des Hospizvereins Lahr am Mittwoch,
den 01.07.2026 um 18.00 Uhr in den Pflug-Saal im
Gebäude der VHS, Kaiserstr. 41 in Lahr ein. Wir bitten
um eine **kurze Anmeldung** über die Geschäftsstelle.
Dieses Jahr erwartet Sie im Foyer ein Büchertisch, den
uns die Buchhandlung Schwab aus Lahr freundlicher-
weise zur Verfügung stellt. Dort finden Sie Bücher zu
den Themen Palliative Care, Sterben, Tod und Trauer,
die gerne auch erworben werden können.

Vorbereitungskurs 2025/26



Acht Frauen und vier Männer haben unseren letzten
Vorbereitungskurs im Januar 2026 erfolgreich beendet.
Es war ein sehr dynamischer, lebendiger und gesprächiger
Kurs, bei dem wir als Leitung immer wieder merkten,
wie wichtig es ist, ausreichend Zeit für den Austausch
der Teilnehmer*innen untereinander einzuräumen,
damit sich die oft komplexen und aufwühlenden Kurs-
inhalte auch setzen können. Natürlich ist unsere Wert-
schätzung gegenüber den ganz unterschiedlichen
Menschen, die sich uns als neue ehrenamtliche Mit-
arbeitende zur Verfügung stellen, von zentraler Bedeu-
tung. Wir hatten den Eindruck, dass der Frauen-Män-
ner-Anteil, die verschiedenen Altersstufen, die bunt
gemixten persönlichen und beruflichen Erfahrungen
dazu beigetragen haben, dass wir alle miteinander uns
richtig gut aufeinander einlassen konnten.

Claudia Hillig

Mitglieder werben Mitglieder

In der letzten Ausgabe unserer Infopost haben wir
die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ gestartet.
Durch diese Initiative konnten bereits sieben neue
Mitglieder gewonnen werden. Darüber freuen wir uns
sehr.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihre
Unterstützung und hoffen, dass Sie auch weiterhin in
Ihrem privaten Umfeld für unsere wertvolle Arbeit be-
geistern und sie bekannt machen.

Unsere neue ehrenamtliche Hospizbegleiterin Amina Karam



Ich bin 1969 in Lahr geboren und
aufgewachsen – ein echtes Lahrer
Mädel, auch wenn ich inzwischen
wohl eher zur Kategorie „gestandene
Frau“ gehöre. Heute lebe ich mit
meiner Tochter und unserem kleinen

Hund im schönen Oberweier. Wenn man mich sucht,
findet man mich entweder im Wald... oder mit einem
Buch. Mein heimlicher Wunsch? Zwei Wochen in ei-
ner Bibliothek eingeschlossen zu werden – mit gutem
Essen natürlich. Und bitte: niemand soll mich retten.
Ich liebe gute Gespräche – diese ehrlichen, tiefen
Gespräche über das Leben. Am besten bei einem Glas
Wein und Menschen, die zuhören können und wirklich
etwas zu sagen haben. Der Weg in die Hospizarbeit
war für mich kein spontaner Entschluss. Er ist gewach-
sen. Und irgendwann war klar: Jetzt ist die Zeit. Nach
meinem Ausbildungsende des Vorbereitungs-kurses
im Januar 2026 durfte ich bereits zwei Menschen in
ihren letzten Tagen begleiten. Das war intensiv, berüh-
rend und... ja, auch ein großes Geschenk. Ich glaube,
dass der Tod zum Leben gehört – ob wir wollen oder
nicht. Und vielleicht erinnert er uns genau deshalb da-
ran, das Leben nicht aufzuschieben. Oder - um es ein-
facher zu sagen: lasst uns das Leben feiern – mit guten
Gesprächen, ehrlichen Begegnungen und vielleicht
auch mal einem guten Glas Wein.

Vorstellung unserer neuen Kassenführerin Claudia Güthner



Hallo, ich bin Claudia Güthner, 61
Jahre alt, verwitwet und habe eine
28-jährige Tochter. Aufgrund meiner
Multiplen Sklerose bin ich schon seit
vielen Jahren in Rente. Ich stamme
ursprünglich aus Wiesbaden.

2016 sind wir von Konstanz nach Kehl umgezogen.
Dafür war meine Tochter der Grund. Aufgrund ihrer
schweren Behinderung und epileptischen Anfälle
lebt sie in der Diakonie Kork. Nachdem ich in Rente
war, war ich bei einigen Vereinen in der Nähe meines
Wohnortes ehrenamtlich tätig, meistens als Kassen-
führerin. Einmal war ich aber auch für einen bundes-
weiten Verein für die Kassenführung zuständig.
Derzeit mache ich noch die Kasse der Nachbar-
schaftshilfe Friesenheim e.V.

2013 bekam mein Mann seine Krebsdiagnose und
Lebenserwartung mitgeteilt. Da waren dann erstmal
andere Dinge wichtiger. Wenn man über 7 Jahre mit
einem Partner zusammenlebt, der den Krebs nicht be-
siegen kann, dann kommt man automatisch auch mit
der Hospizarbeit in Verbindung. Als ich dann gelesen
habe, dass der Hospizverein Lahr einen neuen Kassie-
rierer sucht, habe ich mich einfach gemeldet. Ich freue
mich sehr, dass ich den Hospizverein auf diese Art und
Weise unterstützen darf.

Neuer Workshop stärkt die Zusam- menarbeit mit Pflegeeinrichtungen

Im Rahmen der Kooperation mit den stationären Alten-
und Pflegeeinrichtungen haben unsere hauptamtlichen
Mitarbeitenden einen neuen Workshop zum Thema
„Kommunikation mit Sterbenden“ entwickelt. Das An-
gebot richtet sich gezielt an Pflege- und Betreuungsk-
räfte und unterstützt sie im sensiblen Umgang mit
Menschen am Lebensende. Bereits im Frühjahr wurde
der Workshop erfolgreich mit zwei Gruppen im Caritas-
haus St. Elisabeth durchgeführt. Die positiven Rück-
meldungen zeigen, wie wertvoll dieses Angebot für die
Teilnehmenden ist. Künftig wird der Workshop auch
den weiteren 19 stationären Einrichtungen in unserem
Einzugsgebiet angeboten.

Achim Wenzel-Teuber

Neujahrsbuffet 2026



Unser Neujahrsbuffet am 27. Januar 2026 war
wieder sehr gut besucht und stellt für uns alle immer
ein Highlight bei gutem Essen, Jahresrückblick und
Jahresplanung dar.
Eine gute Gelegenheit, bei der sich langjährige,
erfahrene Hospizmitarbeitende und Neue, die noch im
Ausbildungskurs sind, kennenlernen und austauschen
können.

Claudia Hillig

Trauer hat viele Gesichter

Der Hospizverein Lahr ist seit vielen Jahren Mitglied im
Netzwerk Trauer Lahr. Im Jahr 2026 möchte das Netz-
werk das Thema Trauer stärker in den öffentlichen
Blick rücken und hat dafür die Veranstaltungsreihe
„Trauer hat viele Gesichter“ ins Leben gerufen.

Über das gesamte Jahr hinweg eröffnet diese Reihe
Räume, um sich unterschiedlichen Formen von Verlust
und Trauer anzunähern auf kreative, spirituelle, natur-
bezogene und fachlich fundierte Weise.
Mit vielfältigen Angeboten, Impulsen, Austauschmög-
lichkeiten und praktischen Übungen werden die Teil-
nehmenden eingeladen, Trauer als natürliche Reaktion
auf Verluste zu verstehen. Dabei können sie neue
Perspektiven gewinnen, Orientierung finden und Wege
entdecken, bewusster mit Abschieden und
Veränderungen umzugehen.

Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter
www.netzwerk-trauer-lahr.de.
Auf Wunsch senden wir Ihnen auch gerne einen Flyer
nach Hause zu.
Achim Wenzel-Teuber



Vorsorgeberatung Herr Dr. Braun

Unser Vorstandsmitglied Dr. Hans-Georg Braun bietet
jeden 2. und 4. Dienstag eine kostenfreie Vorsorge-
beratung zum Thema Vollmacht und Patientenver-
fügung an. Termine können über die Geschäftsstelle
vereinbart werden.